

Pressefoyer – Dienstag, 29. Juni 2010

"Bäuerliche Leistungen im Schaufenster – Vorarlberger Agrarbericht 2010"

mit

Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber
Landesrat Ing. Erich Schwärzler
(Agrarreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Bäuerliche Leistungen im Schaufenster – Vorarlberger Agrarbericht 2010

Pressefoyer – 29. Juni 2010

Die Vielfalt bäuerlicher Arbeit und Leistungen in Vorarlberg sowie die Förderungen und Maßnahmen zur Erhaltung des Arbeitsplatzes Bauernhof und zur Stärkung des ländlichen Raumes – diese Aspekte stehen einmal mehr im Mittelpunkt eines umfassenden Vorarlberger Agrarberichtes.

Vorarlbergs Bauern haben durch die Erzeugung hochwertiger Lebensmittel und die naturnahe Bewirtschaftung der Kulturlandschaft großen Anteil an der hohen Lebensqualität in Vorarlberg. "Das Land wird auch künftig seinen Anteil leisten, damit die wertvolle Arbeit der heimischen Land- und Forstwirtschaft zu fairen Konditionen erbracht wird", sagt Landeshauptmann Herbert Sausgruber.

Auch Agrarlandesrat Erich Schwärzler unterstreicht einmal mehr, dass die vorwiegend klein strukturierte Vorarlberger Landwirtschaft allein mit Produkterlösen zu Weltmarktpreisen keine Zukunftsperspektive haben kann. "Die Arbeit unserer Bauern ist von höchster Qualität und einem funktionierenden Verhältnis Mensch – Tier – Natur geprägt. Insbesondere in den gebirgigen Landesteilen wird diese Arbeit unter erschwerten Bedingungen geleistet und muss daher auch entsprechend abgegolten werden", so Landesrat Schwärzler.

Qualität aus der Region, Impulse für den ländlichen Raum

In der Bevölkerung gibt es den starken Wunsch nach regionalen Qualitätsprodukten und Erhaltung regionaler Strukturen im Arbeiten/Wirtschaften/Leben in und mit der Natur. Das Land Vorarlberg unterstützt diese Anliegen durch entsprechende Förderungs- und Regionalprogramme.

Neben der Erhaltung des Arbeitsplatzes Bauernhof ist auch die Sicherung der regionalen Arbeitsplätze im Handwerks-, Gewerbe- und Tourismusbereich wichtig. Darüber hinaus ist eine hochwertige Aus- und Fortbildung der Betriebsführer und bäuerlichen Jugend zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft unentbehrlich. Dem trägt das Land mit seinem schlüssigen Gesamtkonzept zur Aus- und Weiterbildung am Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum in Hohenems sowie der vielfältigen Information und Beratung mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer Rechnung. Die steigende Zahl an Lehrgangsteilnehmern zeigt eindrucksvoll, dass sich die Land- und Forstwirte den künftigen Herausforderungen mit Wissen und Können stellen wollen.

Regionaler Genuss schafft Lebensqualität.

Lebensmittel mit Stammbaum und Geschichte, produziert nach hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards, umwelt- und tierschutzgerecht sowie mit klarer Herkunftskennzeichnung, Frische und unverwechselbarem Geschmack sind kulinarische Botschafter über Ländergrenzen hinweg. In einer lebendigen Partnerschaft zwischen Landwirtschaft, Verarbeiter, Vermarkter, Gastronomie, Tourismus, Handel und Konsument erhält die regionale Lebensmittelvielfalt die Wertschätzung und Wertschöpfung, welche zu lebendigen Regionen und einem fairen Produktpreis für die heimischen Bauern führt.

Dabei unterstützen regionale Vermarktungsinitiativen und Organisationen wie die Ländle Qualitätsprodukte Marketing GmbH, die KäseStrasse Bregenzerwald, der Biosphärenpark Großes Walsertal, bewusstmontan sowie die sieben Vorarlberger GenussRegionen die Position bäuerlicher Lebensmittel am Heimmarkt. Über die Ländle-Marke und Bio-Ländle-Marke wird eine hohe Kundenbindung erzielt; zahlreiche Prämierungen auf Bundes- und Landesebene (z.B. Landwirtschaftlicher Innovationspreis <<luag druf>>, Goldene G-Nuss, GenussZiel, GenussWirt) unterstreichen die besondere Leistungs- und Produktpalette unseres Landes.

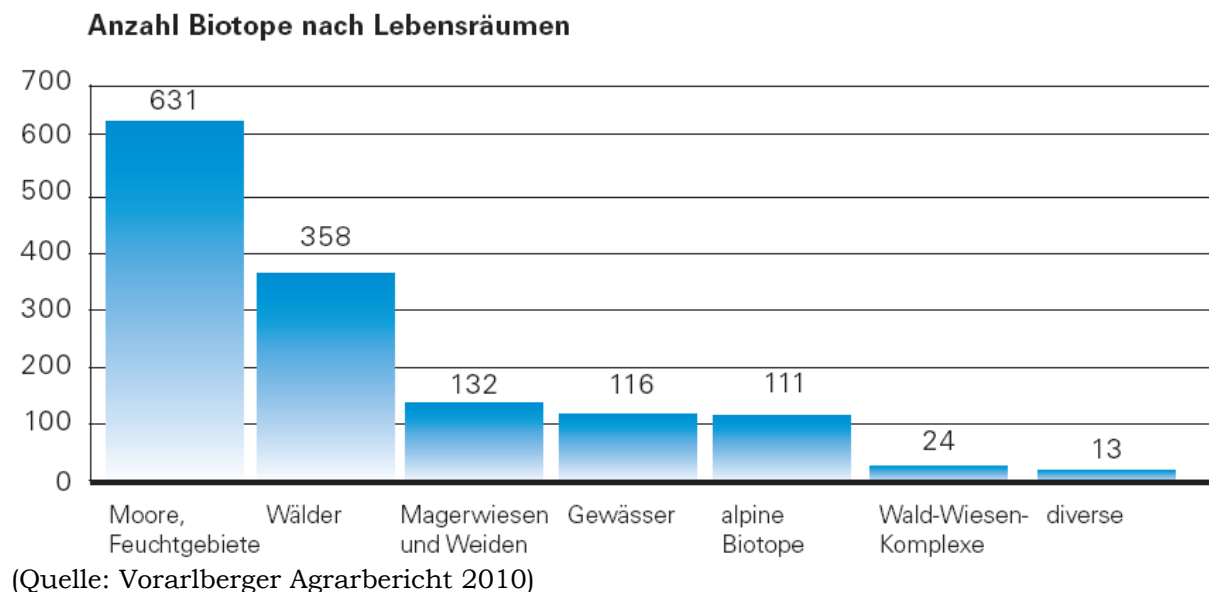
Vorarlbergs Landwirtschaft braucht keine Gentechnik

Vorarlberg ist als Mitglied des europäischen Netzwerkes der gentechnikfreien Regionen seit 1997 nach dem Gesetz über Naturschutz und Landschaftsentwicklung gentechnikfrei im Anbau. Durch die Informationsarbeit und Unterstützung des Milchwirtschaftsreferenten der Landwirtschaftskammer haben die Vorarlberger Mischfutterhersteller und Futtermittellieferanten in benachbarten deutschen Regionen auf gentechnikfreie Erzeugnisse umgestellt, sodass nun die Vorarlberg Milch ihre Ländle-Milchprodukte als "kontrolliert gentechnikfrei erzeugt" ausloben kann. Entsprechend einem lang gehegten Wunsch der Konsumenten bietet die Vorarlberg Milch seit Sommer 2009 auch Bio-Trinkmilch und Ländle-Bio-Naturjoghurt an. In Sennereibetrieben wird das Projekt "Heumilch" durch klare Vorgaben in der Fütterung umgesetzt.

Jahr der Artenvielfalt, Schutz der Naturjuwelle

Vorarlberg besitzt nach den Ergebnissen der Aktualisierung des vor 20 Jahren erstmaligen erstellten Biotopinventars nach wie vor einen großen Naturschatz. In 1.385 Einzelbiotopen (27.130 ha) und 113 Großraumbiotopen (53.460 ha), die zusammen ein Fünftel der Landesfläche umfassen, sind über 300 verschiedene Lebensraumtypen mit zahlreichen seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten

verteilt. Die Bedeutung der Vorarlberger Land- und Forstwirtschaft für den Erhalt der Biotope – durch eine naturverträgliche Bewirtschaftung der Lebensräume – bildet sich in Anzahl und Zustand der Biotope ab.



Auch die Naturschutzmaßnahmen im ÖPUL erfreuen sich großer Beliebtheit, sie nehmen eine Fläche von 6.798 Hektar ein und umfassen 17 Prozent des Gesamt-ÖPUL, wodurch Vorarlberg bundesweit die Nummer 1 ist. Im Jahr 2009 sind 194 ökologisch wertvolle Flächen neu dazugekommen.

Die Wiesenmeisterschaft ist in Vorarlberg ein Vorzeigeprojekt für eine enge Kooperation zwischen Naturschutz und Landwirtschaft auf hohem Niveau als wichtige Voraussetzung für eine ökologisch gut geführte Landwirtschaft. Im Jahr 2009 wurden 18 Wiesenmeister prämiert. Zwischenzeitlich gibt es in Baden-Württemberg, in der Schweiz und im Wienerwald Nachfolgeprojekte.

Evaluierung der Land- und Forstwirtschaft

Eine umfassende Evaluierung der Vorarlberger Landwirtschaft durch die Bundesanstalten für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen hat den Vorarlberger Weg weitestgehend bestätigt. Im Zuge dieser Untersuchung wurde insbesondere bei vier "BuraDialogen" ein gemeinsamer Erfahrungs- und Meinungsaustausch über die Zukunft der Landwirtschaft gepflegt. Die Tatsache, dass die Studienautoren auf diese Weise Betroffene und Bevölkerung stark eingebunden haben, verleiht den jetzt vorliegenden Ergebnissen besondere Aussagekraft.

- Die Studienautoren empfehlen die umfassende Abgeltung der im öffentlichen Interesse erbrachten Leistungen, insbesondere in den

Berggebieten, den Ausbau der Regionalentwicklung und die Absicherung der Alpwirtschaft.

- Angesichts des wachsenden Nutzungsdruckes auf das begrenzte Flächenangebot in Vorarlberg muss darauf geachtet werden, geeignete Böden für die Landwirtschaft zu erhalten.
- Insbesondere im Lebensmittelhandel ist Qualität aus der Region gefragt. Und der Biomarkt hat Zukunft. Daher sollen das Ländle-Gütesiegel und das Ländle-Bio-Gütesiegel als starke Dachmarken einer Vorarlberger Qualitätsstrategie etabliert werden.
- Im ländlichen Raum braucht es Partnerschaften. Schlüsselbereiche sind die Stärkung regionaler Identität, die gegenseitige Ergänzung bei Produkten und Dienstleistungen sowie eine enge Zusammenarbeit mit dem Tourismus.
- Die Arbeit und die Produkte der Vorarlberger Bauern werden in höchstem Maße anerkannt. Das Image der heimischen Landwirtschaft in der Öffentlichkeit und bei den Konsumenten ist sehr gut.

Die Ergebnisse dieser Evaluierung sind auch im Internet auf www.vorarlberg.at/BuraDialog abrufbar.

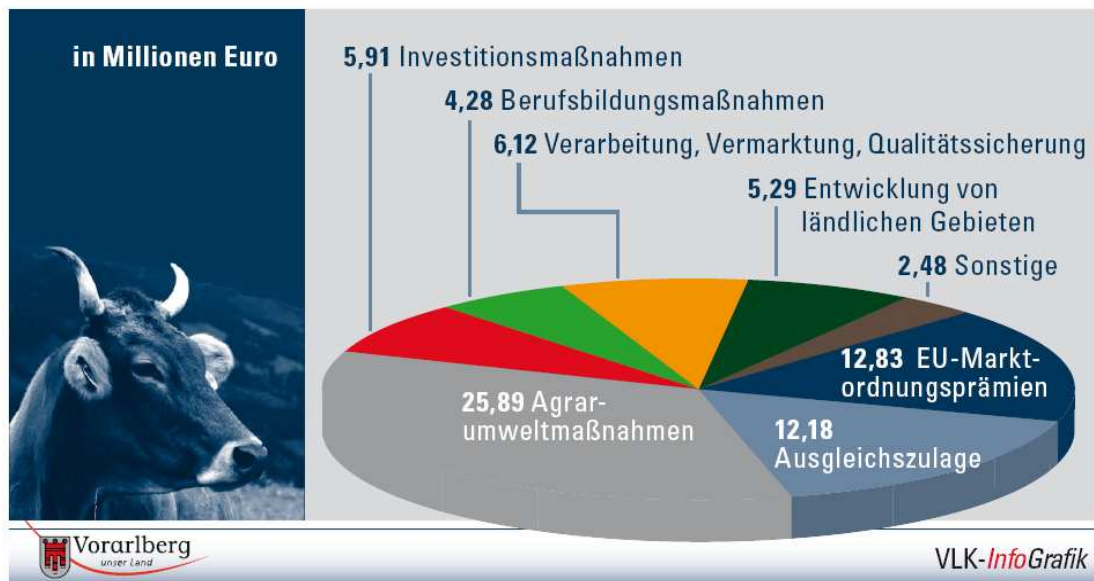
Die Evaluierungsergebnisse stellen der Vorarlberger Landwirtschaft ein gutes Zeugnis aus, aber auch die Landwirtschaft ist in Veränderung, sagt Landesrat Schwärzler: "Vorarlberg braucht seine Bauern – unsere Bauern brauchen gerade jetzt Unterstützung. Dank des vielfältigen landeskulturellen Einsatzes der Bäuerinnen und Bauern sowie der bäuerlichen Jugend und der tragfähigen Partnerschaft der bäuerlichen Interessenvertretungen, der Gemeinden und der Partner der Land- und Forstwirtschaft hat der Vorarlberger Weg für die Bauern 'menschlich – eigenständig – leistungsstark – bildungswillig' im Interesse einer nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes Zukunft."

Vorschläge für die Umsetzung der im Evaluierungsbericht enthaltenen Empfehlungen werden insbesondere mit EU und Bund in den nächsten Verhandlungen konkret zu erörtern sein.

Leistungen fair abgelten

Im Jahr 2009 wurden die Leistungen der Vorarlberger Bauern mit 75 Millionen Euro aus öffentlichen Mitteln abgegolten. Davon kommen rund 30 Millionen Euro von der EU. 31,5 Millionen Euro hat das Land Vorarlberg beigesteuert, etwas mehr als 13 Millionen Euro der Bund.

Leistungsabteilungen für Vorarlbergs Landwirtschaft 2009



Die im Land- und Forstwirtschaftsbericht 2010 aufbereiteten Informationen sind auf der Homepage der Vorarlberger Landesregierung (www.vorarlberg.at/landwirtschaft) abrufbar.

(agrarbericht10.pku)